

Rockstar und Berserker mit anarchistischem Humor

Alf Poier gastierte mit der „Obersteirischen Wolfshilfe“ und der OÖ-Premiere von „This isn't it“ im Linzer Posthof

Von Christian Pichler

„Bescheiden“ sei er eigentlich, beteuert Alf Poier. Seine Eltern hätten ihn auch gewarnt, wer hoch hinauf will, werde auch tief fallen. Darauf habe er, Poier, geantwortet, „wer net auffi wü, wird imma tiaf unt'n bleim“. Und heute, in aller Bescheidenheit natürlich, „bin i a Rockstar“.

Zwar könne er nicht jeden Tag einen Welthit schreiben,

wie er in einem Lied betont, denn er müsse zwischendurch „auch was essen“. Aber als Retter des Austropop taugt der gebürtige Steirer allemal. Das hat er bereits 2003 bewiesen, als er für Österreich mit „Weil der Mensch zählt“ den überraschenden sechsten Platz beim Song Contest eroberte. Von seinen Bühnenqualitäten konnte sich das Publikum am Samstag im ziemlich vollen Großen Saal des Linzer Post-

hofs überzeugen. „This isn't it“ nennt Poier seine Show — in scharfem Gegensatz zu Michael Jacksons letztem Gruß „This is it“. Das war noch nicht alles, da kommt noch was nach.

Als Kabarettist schließlich solo auf der Bühne geendet, hat sich Poier zum 15-jährigen Jubiläum selbst eine Freude gemacht. „Die Obersteirische Wolfshilfe“ wurde neu gegründet. Eine vierköpfige Combo, die den Berserker sehr rockig unterstützt. Etwa an der Mutter-Kind-Bassgitarre. Sind solche Wortspiele genial? Oder einfach kindisch? Dem Zappelphilipp ist's wohl wurscht. Er gibt ein „Best of“ seiner Hits, zwischendurch mit Geschichten aus dem seltsamen Leben. Einigen war's wohl zu seltsam, sie verließen vorzeitig den Saal. Aber die Fangemeinde forderte hartnäckig Zugaben. Prächtige Stimmung, raffiniert verpackte philosophische Erkenntnisse. Nimm dich selbst nicht so wichtig, die Welt dreht sich weiter. Was bleibt, ist zwischendurch mächtig Spaß — und Anarchie.



Und heute, in aller Bescheidenheit natürlich, „bin i a Rockstar“, sagt Alf Poier.

Foto: grox